

# Ufhüsli, der kleine Dorfgeist

Das neue Jahr war angebrochen und nach den vielen aufregenden Dingen, die das Ufhüsli in der Advents- und Weihnachtszeit erleben durfte, schien es ihm nun ein bisschen langweilig. In den letzten Wochen musste es oft gut aufpassen, um nicht entdeckt zu werden. Das Ufhüsli wurde aber immer geschickter und mutiger darin und nahm so unmerklich an dem einen oder anderen Anlass der Menschen teil. Am Liebsten war es an der Schule. Hier hatte es gelernt, was ein Kino ist, und schaute heimlich mit den Kindern einen Film. Und als sie dann alle gegangen waren, fand es sogar noch das ein oder andere Popcorn am Boden liegen. Mmmmh, sowas hatte man nun wirklich nicht alle Tage. Schön fand es auch die Weihnachtslieder, die die Kinder sangen und den wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum. Und als die liebe Frau Räss noch eine Weihnachtsgeschichte erzählte, wünschte sich das Ufhüsli, es wäre auch eines dieser glücklichen Schulkinder.

Es mochte die Schule und die aufgeweckten Kinder wahnsinnig gerne. Hier war einfach immer etwas los. Immer, ausser jetzt. Jetzt waren nämlich Ferien und das Ufhüsli wusste nicht so recht mit sich anzufangen. Es hoffte, dass es wenigstens bald schneien würde. Dann könnte es mit der Katze im Schnee spielen und wäre mit seinem weissen Kleidchen gut getarnt.

Gelangweilt flog es ein paar Runden um die Häuser, als es plötzlich etwas am Boden glänzen sah. Das Ufhüsli flog vorsichtig näher heran und konnte es kaum glauben. Es war ein waschechter 5 Lirer. Das Ufhüsli war ganz aus dem Häuschen. Noch nie hatte es Geld besessen. Aber schon immer wollte es

einmal im Dorfladen etwas einkaufen. Unterwegs war es ganz in Gedanken versunken. Es überlegte, was es denn nun kaufen sollte. Erst als es den Laden betrat, fiel ihm ein, dass es sich ja verstecken musste. Sicher würden Erika und Amy grosse Augen machen, wenn da plötzlich ein Geist an der Kasse stehen würde, um seinen Schokoriegel zu bezahlen. Genau, ein Schokoriegel sollte es sein. Das Ufhüsli beobachtete Amy und Erika vorsichtig hinter dem Regal. Die beiden waren damit beschäftigt Lieferungen zu versorgen und sprachen über die Festtage. Das Ufhüsli schnappte sich schon einmal den Schokoriegel und weil es nicht mehr warten konnte, fing es an, ein bisschen daran zu knabbern. Dann war der Moment gekommen: Die Frauen waren nicht bei der Kasse und niemand sonst war im Laden. Der kleine Geist packte die Gelegenheit, er sauste zur Kasse, legte das Geld und die Verpackung vom Schokoriegel hin und flog davon. „Hm, ein komischer Streich“, sagte Erika einige Minuten später, als sie das Papier und das Geld bei der Kasse fand, „und zuviel bezahlt haben die auch“. Kopfschüttelnd versorgte sie das Geld in die Kasse. Sie hatte gar niemanden kommen oder gehen hören.

Während dessen hockte das Ufhüsli zufrieden oben auf dem Kirchendach. Es fand, es müsse unbedingt wieder einmal Geld finden und einkaufen gehen. Und während es so da sass und seinen Schokoriegel genoss, fielen plötzlich sogar ein paar kleine Schneeflocken vom Himmel.

*Merke dir die Zahl im Text gut, am Ende der Geschichtenserie, erwartet dich eine kleine Überraschung!*

